

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	13.06.2024	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	18.06.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

INSEK Brackwede – Sachstand und Ablauf

Betroffene Produktgruppe

11 09 01 generelle räumliche Planung

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Brackwede 28.03.2019, Drucksachen-Nr. 8372/2014-2020 (INSEK- Projekt für den Bereich „untere Hauptstraße“)

Bezirksvertretung Brackwede 26.01.2023, Drucksachen-Nr. 5409/2020-2025 (INSEK Brackwede)

Bezirksvertretung Brackwede 31.08.2023, Drucksachen-Nr. 6597/2020-2025 (INSEK Brackwede-HSK im Stadtteil Brackwede)

Stadtentwicklungsausschuss 16.04.2024, Drucksach-Nr. 7844/2020-2025 (INSEK-Gebiet in Brackwede)

Sachverhalt:

Zusammenfassung:

Zu Anfang dieses Jahrs wurde das Planungsbüro Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH mit der Erstellung eines INSEKs für den Stadtteil Brackwede beauftragt.

Grundlage für die Aufstellung des INSEK sind u.a. die Erkenntnisse der bereits erarbeiteten Konzepte für die Stadt Bielefeld, wie beispielsweise das „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (2008)“ und der Bericht „Monitoring, Evaluierung und Umsetzungsbericht zum ISEK (2015)“. So wurde Brackwede als eines von sieben Beobachtungsgebieten identifiziert und bereits erste Handlungsbedarfe aufgrund der soziodemografischen Situationen und städtebaulichen Entwicklungen (u. a. in Folge von Leerständen) festgehalten. Dies betrifft beispielsweise den Brackweder Bahnhof sowie die untere und obere Hauptstraße. Darüber hinaus weisen weitere Bereiche funktionale und gestalterische Defizite auf, darunter der Treppenplatz, die Treppenstraße sowie der Rathausvorplatz und der Stadtpark.

Das Ziel des INSEK besteht in der Analyse städtebaulicher, sozialer, kultureller, ökologischer und ökonomischer Strukturen im Stadtkern sowie der Entwicklung darauf abgestimmter konkreter Maßnahmen unter frühzeitiger Einbindung verwaltungsinterner Arbeitsgruppen, der Politik und der breiten Öffentlichkeit. Die Erstellung des INSEK Brackwede erfolgt in den folgenden fünf Arbeitsphasen:

- I. Phase: Bestandsanalyse und Rahmenbedingungen
- II. Phase: Leitidee und Entwicklungsziele
- III. Phase: Schwerpunkte und Rahmenplan
- IV. Phase: Maßnahmen und Projekte
- V. Phase: Umsetzungsprogramm

Die Prozessphasen werden nachfolgend erläutert.

Anlass und Problemstellung

Der demografische Wandel, veränderte ökonomische und soziale Rahmenbedingungen, der Klimawandel oder auch die Digitalisierung des alltäglichen Lebens stellen viele Kommunen vor immer neue Herausforderungen. Insbesondere in den Innenstädten und zentralen Ortslagen deutet sich Handlungsbedarf an, der die öffentliche Hand dazu veranlasst, aktiv gegenzusteuern.

Auch Bielefeld und seine Stadtteile sind von diesen Tendenzen nicht ausgenommen. Vielfältige städtebauliche, soziale sowie ökologische und ökonomische Frage- und Problemstellungen zeigen, dass die Stadt einem stetigen Wandel ausgesetzt ist, der Handlungsbedarfe erfordert.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die Stadt Bielefeld aktiv und vorausschauend mit den Prozessen in ihrer Stadt auseinander. Zahlreiche abgeschlossene und laufende Projekte, Planungen und Untersuchungen belegen, dass sowohl die Gesamtstadt als auch die Stadtteile aus stadtplanerischer Perspektive in den zurückliegenden Jahren bereits eine besondere Aufmerksamkeit genossen. So liegen mit dem „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld“ (ISEK; 2008) sowie dem „Monitoring, Evaluierung und Umsetzungsbericht“ zum ISEK Stadtumbau (2015) übergreifende Konzepte vor, die die konzeptionelle Ausrichtung der Bielefelder Stadtentwicklung beschreiben. Der Stadtteil Brackwede wurde im Rahmen dieser Berichte als eines von sieben Beobachtungsgebieten identifiziert, in denen sich Themen der Stadterneuerung wie Funktionsverluste im Ortszentrum, städtebauliche Mängel, sanierungsbedürftige Bausubstanzen, punktuelle Leerstände und soziale Benachteiligungen zeigen.

Neue inhaltliche Herausforderungen sind seitdem hinzugekommen und erfordern nun den eingeschlagenen Weg der integrierten Stadtentwicklung fortzuschreiben. Dem Beispiel der vorliegenden Konzepte folgend, soll daher nun ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK) für Brackwede erarbeitet werden.

Ziel des INSEK ist es, eine gesamträumliche Entwicklung für den Stadtteil Brackwede zu sichern und damit eine Vision für einen vielfältigen und lebenswerten Stadtteil zu beschreiben. Mit dem Konzept sollen die bestehenden Vorhaben, Planungen und Konzepte den aktuellen und zukünftigen Problemstellungen gegenübergestellt und in einen sinnhaften und übergeordneten Zusammenhang gebracht werden. Es gilt, Handlungsstrategien für die Weiterentwicklung aufzuzeigen und konkrete Handlungsempfehlungen für eine gezielte Umsetzung zu beschreiben. Die Ergebnisse des ISEK Stadtumbau, des Evaluierungs- und Umsetzungsberichts sowie weiterer relevan-

ter Konzepte der Stadt Bielefeld bilden dabei die Grundlage der Ausarbeitung und sollen weiterverfolgt werden. Das INSEK führt damit den eingeschlagenen Weg der behutsamen Stadtentwicklung fort und zeigt daran abgeleitete Entwicklungsmöglichkeiten im Sinne einer Gesamtperspektive für die zukünftige Entwicklung Brackwedens auf.

Integrierte Konzepte in der Stadtentwicklung

Das INSEK gibt als langfristig angelegtes Planungsinstrument Leitziele für die räumliche, wirtschaftliche, infrastrukturelle, ökologische und soziale Entwicklung Brackwedens vor. Grundlegendes Merkmal des Konzeptes ist dabei die Einbeziehung aller relevanten Fachplanungen sowie die Ausarbeitung konkreter Entwicklungsmaßnahmen. Dies bedeutet, dass das INSEK alle Themen mit Belang für die Entwicklung Brackwedens einbindet, abwägt und konkrete Projektvorschläge unter Berücksichtigung von Umsetzungshorizont und Finanzierung liefert. Gleichberechtigt werden dabei alle relevanten kommunalen Handlungsfelder und Akteur*innen (Bürger*innen, Expert*innen, Politik und Verwaltung, Vereine u.a.) in die Erarbeitung einbezogen, um die jeweiligen Interessen und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Brackwede wird als Ganzes betrachtet und dabei auch die Einbettung in die Gesamtstadt und die Region berücksichtigt.

Das INSEK stellt ein informelles, also ein nicht direkt rechtswirksames Planungsinstrument dar. Im Sinne einer Selbstbindung für die Stadt Bielefeld bildet es allerdings die Orientierung für das planerische Handeln von öffentlicher Hand und privaten Akteur*innen. Es gibt den Rahmen der zukünftigen Entwicklung vor und ist Grundlage für daraus abzuleitende Folgeplanungen, Planungsverfahren und Projekte, wie beispielsweise Bebauungspläne, Ortssatzungen oder auch Objektplanungen für Frei- oder Verkehrsanlagen. Darüber hinaus ist das INSEK eine zwingend notwendige Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln von Bund und Land, auf dessen Grundlage umfangreiche Planungen unterstützt werden können, die von der Stadt Bielefeld allein finanziell nicht zu bewältigen sind.

Zukunftsaufgabe Klima- und Ressourcenschutz

Neben den „klassischen“ Herausforderungen zur Behebung städtebaulich-funktionaler Missstände stellt insbesondere der Klimawandel eine zentrale Aufgabe für die gegenwärtige und zukünftige Stadtentwicklung dar. Als Ergebnis dessen ist der ökologische Erneuerungsbedarf sowie die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen mittlerweile als übergeordnetes Ziel und Zuwendungszweck in die Städtebauförderung aufgenommen worden. Als Themen- und Förderschwerpunkte nehmen dabei der Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie die Klimaanpassung, einschließlich der dazu gehörenden Infrastrukturen, der Energieeffizienz, des sparsamen Umgangs mit Boden sowie die Biodiversität eine übergeordnete Rolle ein. Teilmaßnahmen des Klima- und Ressourcenschutzes sind damit Voraussetzung für die Förderung der städtebaulichen Gesamtmaßnahme.

Das INSEK greift diese Herausforderungen auf und konzentriert sich nicht nur auf Einzelmaßnahmen, sondern sieht den Klima- und Ressourcenschutz als ganzheitliche Aufgabe. Die im Konzept vorgeschlagenen Entwicklungen zur Stärkung des Freiraums, der Mobilität und der baulich-funktionalen Gestaltung werden damit wichtige Beiträge zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels leisten.

Aufbau und Ablauf des INSEK

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept für Brackwede wird in fünf Phasen der Erarbeitung gegliedert. In jeder Planungsphase spielen sowohl Planungsmethode als auch das Beteiligungskonzept eine wichtige Rolle.

Phase I: Die Darstellung der Entwicklungsgeschichte, der gesamträumlichen Einordnung Brackwedes sowie die Betrachtung vorhandener planerischer Konzepte bilden die Grundlage des INSEK. Anschließend folgt die Analyse des Untersuchungsraumes. Neben einer Betrachtung der demografischen Entwicklung und der Siedlungs- und Nutzungsstruktur umfasst sie die detaillierte Behandlung der Themen Mobilität sowie Grün- und Freiräume.

Phase II: Mit der Herausarbeitung von Chancen und Herausforderungen werden die Themen der Analyse bewertet und als Grundlage für die weitere Ausarbeitung genutzt. Ergänzt wird dieser Erarbeitungsprozess durch einen intensiven Beteiligungsprozess. Die verschiedenen Formate nehmen wichtige Funktionen ein, da ihre Ergebnisse in die Formulierung der Ziele und konkreten Handlungsvorschläge eingehen.

Phase III: Aufbauend auf den Ergebnissen der Beteiligungsangebote und der Bestandsaufnahme werden Leitziele und Kriterien der Entwicklung weiter ausgearbeitet. Sie geben einen Ausblick, wie sich Brackwede zukünftig weiterentwickeln soll. Anschließend werden die konkreten Entwicklungsziele in Maßnahmenfelder übersetzt und ein übergeordneter Rahmenplan für Brackwede erarbeitet sowie thematische und räumliche Schwerpunkte gesetzt.

Phase IV: Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen und Projekten in einem umfassenden Handlungsprogramm ausgearbeitet und sowohl textlich als auch in weiteren Plänen dargestellt. Es werden Umsetzungsgrundsätze und -empfehlungen beschrieben. So werden Hinweise formuliert, wie das INSEK zeitlich, organisatorisch und finanziell umgesetzt werden kann.

Phase V: Abschließend wird das INSEK in die Gebietskulisse eingeordnet, mit der Städtebauförderrichtlinie 2024 abgeglichen und die Beantragung von Fördermitteln von Bund und Land vorbereitet.

Das INSEK für Brackwede soll als übergeordnetes Konzept das planerische Handeln für die nächsten Jahre leiten. Es dient als Diskussions- und Anschauungsmaterial und soll sowohl die Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung als auch die breite Öffentlichkeit anregen, sich mit der örtlichen Entwicklung und ihren bestimmenden Einflussfaktoren auseinanderzusetzen.

Abgrenzung des Untersuchungsgebiets

Grundlage für das INSEK ist die Festlegung eines klar abgegrenzten Betrachtungsraumes (vgl. Anlage). Die Abgrenzung erfolgt unter funktionalen und zweckmäßigen Kriterien, welche eine gezielte Analyse sowie die Bestimmung des Fördergebietes ermöglichen. Bei der Abgrenzung gilt es, vielfältige Zusammenhänge und Synergien sowie soziale, ökologische, ökonomische und städtebauliche Belange zu berücksichtigen.

Die Abgrenzung gliedert sich in zwei Bereiche: einen umfänglichen Betrachtungsraum sowie einen engen Fokusraum. Der Betrachtungsraum umfasst einen Großteil des Stadtteils Brackwede. Die nördliche Abgrenzung erstreckt sich entlang der statistischen Bezirksgrenze ab dem Brackweder Bahnhof entlang des Teutoburger Waldes bis hin zur abschließenden Stadtbezirksgrenze im Osten auf der Höhe Klinikum Bielefeld Rosenhöhe. Im Osten verläuft die Abgrenzung entlang

der Stadtbezirksgrenze bis hin zum Südring. Im Westen und Süden wird der Betrachtungsraum durch die Bahntrassen Bielefeld-Hamm und Bielefeld-Paderborn begrenzt und bezieht die Fläche des Gleisdreieckes mit ein.

Der Fokusraum baut auf den Ergebnissen des Monitorings, der Evaluierung und des Umsetzungsberichts zur Fortschreibung des ISEK Stadtumbau Bielefeld auf. Demnach umfasst der Fokusraum das Bahnhofsumfeld und die Stadtstrukturen entlang der Hauptstraße bis zum evangelischen Friedhof. Nördlich und südlich wird der Bereich durch die Schul-/Dostalstraße bzw. den Stadtring begrenzt und bezieht den Stadtpark sowie die wesentlichen Anschlussbereiche an wichtige Grün- und Freiflächen mit ein. Kern des Fokusraumes ist die Hauptstraße als historisches und funktionales Zentrum des Stadtteils mit ihrem vielfältigen Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebesatz sowie den administrativen, kulturellen und sozialen Einrichtungen. Es ist somit der Raum, der mit seiner intensiven, öffentlich wirksamen Ausstrahlung als Versorgungsschwerpunkt sowie wichtiger Wohn- und Geschäftsbereich besonderen Einfluss auf die Gestalt und Funktionsvielfalt Brackwedes nimmt. Die Abgrenzung wurde gewählt, um eine isolierte Betrachtung des Bereichs zu vermeiden und damit die Einbettung in den Stadtteil und die Gesamtstadt gewährleisten zu können.

Beteiligung

Um sicherzustellen, dass die Interessen und Anliegen der Bürger*innen sowie verschiedener Entscheidungsträger*innen angemessen berücksichtigt werden, ist eine umfassende und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung von Bedeutung. So können Planungsprozesse durch die Einbeziehung von Bürger*innen und weiteren wichtigen Akteuren besser auf die Bedürfnisse der Betroffenen ausgerichtet werden. Auf diese Weise lassen sich nicht nur Konflikte bei der späteren Umsetzung vermeiden, sondern auch die Akzeptanz und die Mitwirkungsbereitschaft langfristig fördern.

Der Beteiligungsprozess umfasst mehrere Bausteine:

Öffentlichkeit

Bürgerforen: Im Erarbeitungsprozess sind zwei Bürgerforen zur Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen.

Planungswerkstätten: Für die vollständige Betrachtung von Chancen und Missständen sowie Handlungsschwerpunkten in Brackwede ist die Einbeziehung lokaler Akteur*innen und Expert*innen besonders wichtig. Daher sind mehrere themenbezogene Planungswerkstätten im Zuge der Maßnahmenarbeitung vorgesehen.

Stadtteilkonferenz: Etablierte Formate wie die Stadtteilkonferenz bieten einen weiteren Anlass, das vorhandene Wissen vor Ort zu nutzen, sich über die Arbeit des INSEK zu informieren und Input für die weitere Erarbeitung mitzunehmen.

Politische Gremien:

Arbeitskreis Politik: Zur aktiven Einbindung der politischen Vertreter*innen wird der Arbeitskreis Politik zu verschiedenen Zeitpunkten der INSEK-Bearbeitung beteiligt. Hierbei werden Zwischenständen präsentiert und Inhalte diskutiert. Es ist angedacht, drei Termine mit dem Arbeitskreis abzuhalten. Der Auftakttermin hat bereits am 17.04.2024 stattgefunden.

Die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate liefern weitgehende Informationen und sind wichtiger Bestandteil bei der Erarbeitung des INSEK. So fließen die Anregungen und Ideen der verschiedenen Akteur*innen in den Bearbeitungsprozess mit ein und dienen zusammen mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme und -bewertung als Grundlage für die Erstellung des Leitbildes, der Ziele und der konkreten Maßnahmen.

<p>Moss Beigeordneter</p> <p>Bielefeld, den</p>	<p>Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.</p>
---	---

INSEK Brackwede

